



Startschuss und los gehts: Ein großer Pulk an jungen Läufern startete beim Schullauf über die 4000-Meter-Distanz.

Fotos: Hueber-Lutz

650 starten beim Angrüner-Schullauf

SPORTLICH Die Veranstalter des Benefiz-Laufs in Bad Abbach verzeichnen einen Teilnehmer-Rekord. 1700 Kilometer kamen insgesamt zusammen.

VON GABI HUEBER-LUTZ, MZ

BAD ABBACH. Einmal Paris und zurück – so viele Kilometer legten die Jungen und Mädchen der Grund- und der Angrüner-Mittelschule beim Angrüner-Schullauf in diesem Jahr zurück. Genau genommen waren es insgesamt 1700 Kilometer.

Je nach Alter und körperlicher Fitness konnten die Läufer zwischen verschiedenen Strecken wählen. Vier Kilometer war die weiteste Distanz. Und an dieser Strecke ließ sich ein Trend ablesen: Noch nie waren so viele Kinder, wie in diesem Jahr, die lange Distanz gelaufen.

Wenige Krankmeldungen

Und die Krankmeldungen waren an diesem Tag auch unterdurchschnittlich, stellte Rektor Heiner Bruckmüller fest. Das sei schon einmal ganz anders gewesen, erinnerte er sich. Laufen ist angesagt, das spürte man



Im Kinderwagen lässt sich so ein Lauf gut aushalten.

beim Schullauf. Insgesamt gingen 650 Kinder und Jugendliche sowie diverse Erwachsene an den Start. Der Wettergott war ihnen wieder sehr hold und voller Aufregung sammelten sich die jungen Läufer am Start. Damit der Ehrgeiz nicht mit ihnen durchging, radelten die beiden Lehrer Josef Moosbauer und Werner Wickert vorne weg und bremsten den ersten Elan. Bei 4000 Metern mussten sich gerade die Jüngsten aus den ersten Klassen die Kräfte schon einteilen. Erst einmal eine Runde über die Tartanbahn am Sportplatz, dann Richtung Lugerbach und wieder

DER ANGRÜNER-SCHULLAUF

► **Anfänge:** Zu Beginn war der Schullauf Teil des Bad Abbacher Insellaufs gewesen und fand daher an einem Samstag statt. Beide Veranstaltungen wurden dann aber entkoppelt. Und seit dem Jahr 2011 halten die beiden Schulen gemeinsam ihren Lauftag an einem Schultag ab.

► **Belohnung:** Einen Euro pro gelaufenem Kilometer gibt es von der Angrüner-Stiftung wieder für die Schulen. Florian Spies vom Vorstand der Stiftung, ließ es sich nicht nehmen, den erfolgreichen Läufern im Zielraum ihre Medaillen um den Hals zu hängen. (lhl)

zurück zur Schule. Die Hälfte war geschafft. Mit viel Applaus der Zuschauer wurden die Läufer weitergetragen. Besonders gewürdigt wurde ein Papa, der mit zwei Kleinen im Kinderwagen mitlief. Manchen der Jüngsten war die Anstrengung zu diesem Zeitpunkt schon ins Gesicht geschrieben, und die Lehrer veranlassten den einen oder anderen Steppke, erst einmal eine kleine Verschnaufpause einzulegen, bevor er auf die zweite Runde ging. Die Letzten hatten gerade die zweite Hälfte begonnen, als sich allmählich auch schon der Pulk der Sieger näherte. Moham-

med aus der Fünften und Michi aus der M 7 hatten die Nase vorn und liefen gleichzeitig ein. Jannik aus der Fünften wurde Dritter. Michi bekam von seinem Freund eine Wasserdusche verpasst, dann war bei den Dreien erst mal Verschnaufen angesagt. Eigentlich sei er ja kein Läufer, erzählte Mohammed, sondern ein Fußballspieler. Auch Michi hat sich dem Fußball verschrieben. Nur Yannik dreht gemeinsam mit seiner Mutter gerne ein paar Runden an der Donau entlang.

Rektorin startet selber

Wie jedes Jahr war auch wieder Rektorin Margit Lerner wieder mit auf der Strecke und bekam Applaus von „ihren“ Kindern. Auch Markus Koppe, der Leiter des Kurorchesters, hatte sich von Tochter Elena motivieren lassen und die Geige mit den Laufschuhen vertauscht. Nicht in die Beine, aber in die Arme ging der Job, den etliche Jungs und Mädels von der Angrüner-Mittelschule machten. Sie feuerten mit ihren Trommeln an, was das Zeug hielt. Jeder Pulk an Läufern wurde lautstark ins Ziel getragen. „Die spüren ihre Arme schon gar nicht mehr“, schmunzelte Lehrerin Gertrud Evrad. Daneben tanzten die Cheer-Leader, schwenkten ihre bunten Puschel, und die Stimmung war großartig.